

Ein Schwede zur Probe

Hannover (bj). Viel Zeit verliert er nicht. Gestern Abend landete Johan Björk auf dem Flughafen in Langenhagen, heute Abend steht er erstmals beim Training der Hannover Scorpions auf dem Eis. Der schwedische Verteidiger will sich in den kommenden zweieinhalb Wochen für einen Vertrag beim Eishockey-Erstligisten empfehlen. „Björk ist uns angeboten worden, daher schauen wir ihn uns natürlich gerne einmal an“, erklärte Scorpions-Geschäftsführer Marco Stichnoth. „Damit haben wir bei der Verpflichtung von Ryan Maki gute Erfahrungen gemacht.“

Dass der Klub den 26-Jährigen einfliegen ließ, ist aber auch eine Art Vorsichtsmaßnahme. Denn zwar steht der aus familiären Gründen noch nicht aus Kanada angereiste Verteidiger Paul Manning laut Stichnoth im Wort, am 1. September nach Hannover zu kommen, aber sollte er doch noch länger in der Heimat bleiben, hätte der Klub einen potenziellen Ersatzmann in der Hinterhand. Möglicherweise könnte Björk, der zuletzt beim schwedischen Erstligisten HV 71 Jönköping unter Vertrag stand, aber auch Eric Regan verdrängen. Der Neuzugang ist in den ersten Einheiten auffällig oft von Trainer Toni Krinner auf Fehler hingewiesen worden.

Fußballspaß mit der HAZ



Es ist alles möglich in der Fußballschule der HAZ und von Fielmann – sogar dass Bayer Leverkusen einen Turniersieg erringt. Genaue gesagt setzte sich im gestrigen internen Turnier die Formation durch, die den „Werksklub“ als Namenspaten zugewiesen bekommen hatte. Heute treffen sich die 60 Mädchen und Jungen noch einmal zum Kicken in Heeßel, dann geht's wieder zum Unterricht in die Klassenräume.

Bildergalerie aus Heeßel auf HAZ.de

Hesse-Cup am Blauen See

Hannover (pur). An den morgigen Schulbeginn verschwinden die Nachwuchsgolfer aus Norddeutschland noch keinen Gedanken. Für sie heißt es heute erst einmal volle Konzentration, denn jeder Schlag zählt beim großen Turnier. Traditionell am letzten Freitag veranstaltet der Golfclub Hannover gemeinsam mit dem Unternehmen Möbel Hesse den „Möbel Hesse Jugend Cup“, bei dem die jungen Golfer von 11 Uhr an wieder auf der Anlage am Blauen See um den Siegerpokal und viele attraktive Preise spielen.

Ob unter den norddeutschen Golftalenten ein zukünftiger Profi dabei ist, wird sich zeigen. Sicher ist jedoch, dass die besten Nachwuchsgolfer aus dem Norden der Republik auf der Anlage am Blauen See mit viel Einsatz und Ehrgeiz ihren neuen Champion ermitteln werden. Bei den vergangenen Turnieren beeindruckten die Jugendlichen, unter ihnen auch einige sogenannte Single-Handicapper, mit starken Leistungen und spannenden Duellen im Kampf um die Nummer 1 im Norden. Und als neuer Champion fällt der Schulstart garantiert auch leichter.

Anzeige

Endlich raus ins Grüne!

Bewegung, frische Luft, schöne Landschaften: Die HAZ-Ratgeber **„Querfeldein“** und **„Lauf los!“** stellen die schönsten Wander-, Lauf- und Walkingstrecken vor.

je 14,90 Euro



Bequem bestellt – schnell geliefert!

- im Internet: shop.haz.de
- per Telefon: (0 18 01) 518 518*

zzgl. einmaliger Versandkosten

Außerdem erhältlich im Madsack-Medienzentrum, Lange Laube 10, in den HAZ-Geschäftsstellen und im Buchhandel.

www.haz.de
 Hannoversche Allgemeine
 Hannovers starke Seiten

SPORT IM TV

- EUROSPORT**
- 17 Uhr:** Tennis: WTA-Turnier in Cincinnati, 2. Runde
 - 24 Uhr:** Fußball: „U20“-WM in Kolumbien, Halbfinale, Frankreich – Portugal
- SAT1**
- 20.15 Uhr:** Fußball: Champions League, Qualifikation, Hinspiel, Bayern München – FC Zürich
- SPORT1**
- 22.55 Uhr:** Fußball: Spanischer Supercup, Rückspiel, Barcelona – R. Madrid (Alle Sendungen live)

Schmäht man hinein, schallt es zurück

1899 Hoffenheim bestätigt weitere Lärmattacken gegen Gästefans / Staatsanwalt bezweifelt Straftat

VON RAINER FÜLSCHER UND CARSTEN LAPPE

Frankfurt/Köln. Fußball-Bundesligist 1899 Hoffenheim droht wegen einer Akustik-Attacke auf Gästefans ein juristisches Nachspiel beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) und der Staatsanwaltschaft. Ein Klubangestellter hatte eigenen Angaben zufolge mithilfe eines Bekannten ein Beschallungsgerät mit Hochfrequenztonen in der Sinheimer Arena installiert, um beim Erstligaduell der Hoffenheimer mit Meister Borussia Dortmund (1:0) am Sonntagabend Schmähesänge der BVB-Anhänger gegen 1899-Mäzen Dietmar Hopp zu überhören. Das teilte die Polizei aus der Großen Kreisstadt im Kraichgau gestern mit. Der Beschuldigte habe die „selbst konstruierte und eigenverantwortlich betriebene Apparatur“ mit auf die Dienststelle in Sinheim gebracht.

Bei 1899 Hoffenheim sind arbeitsrechtliche und disziplinarische Schritte gegen den Mitarbeiter eingeleitet worden. Gestern informierte der Verein zudem über vier vergleichbare Aktionen in der Vorsaison – in den Partien abermals gegen Dortmund, den FSV Mainz 05, den 1.FC Köln und Eintracht Frankfurt. Ob Beschwerden über solche Angriffe auch nach den vier benannten Spielen eingegangen sind, war in Hoffenheim nicht bekannt. „Im Moment laufen Vorermittlungen, um den genauen Sachverhalt zu klären. Danach wird entschieden, ob vom Kontrollaus-



Wer wie die BVB-Fans Hoffenheims Mäzen Dietmar Hopp attackiert (hier ein Foto der vergangenen Saison), wird beschallt.

schuss ein Verfahren eingeleitet wird“, sagte DFB-Mediendirektor Ralf Köttker. Grundlage für eine Sportgerichtsverhandlung bietet wohl die Spielordnung der Deutschen Fußball-Liga. Dort heißt es: „Der Einsatz von Beschallungsanlagen hat so zu erfolgen, dass der sportliche Verlauf des Spiels nicht beeinträchtigt wird, Spieler und Schiedsrichter/Assistenten nicht gestört oder irritiert werden und das

Fair-Play-Gebot, insbesondere gegenüber der Gastmannschaft und deren Spielern und Offiziellen, Beachtung findet.“

Die Staatsanwaltschaft Heidelberg hegt indes Zweifel daran, dass es zu einem Verfahren kommt. Die Polizei müsse prüfen, ob man mit diesem Gerät und dem entstehenden Schall überhaupt eine Körperverletzung begehen kann, betonte Florian Pistor von der Anklagebehörde, nachdem ein in Pforzheim lebender Fan der Dortmunder Strafanzeige gegen unbekannt gestellt hat. „Wenn man nur jemanden mit Geräuschen belästigt, ist das keine Straftat“, sagte der Staatsanwalt. Er bezeichnete den Fall als ein „Sommerloch-Thema“ und ergänzte: „König Fußball interessiert wohl immer.“

Weitaus peinlicher als die beiden Männer in Sinheim verhielten sich sogenannte Anhänger des 1.FC Köln bei der 1:5-Niederlage in Gelsenkirchen. Sie bewarfen Schalker Fans mit Fäkalien. Der Kölner Fanbeauftragte Rainer Mendel reagierte empört: „Dieses Verhalten geht gar nicht“, sagte er.

HEIMSPIEL

Von Bierduschen und einer Trickkiste

Der Hannoveraner Olaf Neuenfeld führt die deutschen Faustballer als Bundestrainer zum zehnten WM-Titel

Manchmal sind Faustballer doch wie Fußballer: Als alles gelaufen, Medaillen und Pokale übergeben waren bei der Faustball-Weltmeisterschaft in Österreich, da gab es von den Siegern die obligatorische Bierdusche für ihren Trainer. Und der, der im Paschinger Waldstadion von Spielern und Tausenden mitgereisten Fans gefeiert wurde, war ein Hannoveraner: Bundestrainer **Olaf Neuenfeld**.

Hier, bei der Turnerschaft von 1852, feierte Neuenfeld als Aktiver einst deutsche Meisterschaften, Europa- und Weltpokalsiege. Mit der Nationalmannschaft holte er 1995 den Weltmeistertitel. Das war der neunte und für lange Zeit letzte WM-Gewinn für die zuvor über Jahrzehnte fast unschlagbare Faustballnation – bis zum Sonntag.

Nach 16 Jahren feierte Deutschland nun den zehnten und wohl überraschendsten Titel. Denn das junge Team des Hannoveraners um den erst 19-jährigen Angreifer Patrick Thomas hatte in Österreich keiner auf der Rechnung. Erst recht nicht, nachdem es in der Zwischenrunde deutliche Niederlagen gegen Brasilien und die Schweiz gegeben hatte. Doch dann kam das Spiel gegen Gastgeber und Titelverteidiger Österreich – und Neuenfeld griff in die Trickkisten: Er brachte den großen Titelfavoriten durch ungewöhnliches Stellungsspiel und Spielerwechsel aus dem Konzept. Mit 3:1 gewann Deutschland, und plötzlich lief es nahezu von alleine. Nach Siegen gegen Chile im Viertel- und gegen Brasilien im Halbfinale stand das Team im Finale erneut Österreich gegenüber.

7500 Zuschauer im Stadion, frenetische Österreich-Fans, das ungewohnte Flutlicht und eine Live-Übertragung im Sportfernsehen – das junge deutsche Team brachte all das nicht aus dem Konzept. Als die Partie nach gutem Start zu kippen drohte, Österreich den 2:2-Satzausgleich schaffte, da zog der Trainer dem Favoriten erneut mit personellen Wechseln den Zahn. „Die taktischen Maßnahmen des Trainers waren perfekt, haben immer sofort gezündet“, sagte Nationalspieler **Fabian Sagstetter**, dessen Mannschaft sich die nächsten beiden Sätze und damit den WM-Titel sicherte – und Neuenfeld eine Bierdusche verschaffte.

Auch einen Tag nach dem Titel fehlten dem Coach noch fast die Worte: „Dass so eine junge und unerfahrene Mannschaft



Bundestrainer Olaf Neuenfeld (links) feiert in Pasching mit seinem Spieler Fabian Sagstetter und dem Weltmeisterpokal. DFB

solch eine Leistung in den letzten beiden Spielen abrufen kann, macht mich sprachlos – und stolz auf die Jungs“, sagte Neuenfeld vor der Rückfahrt nach Hannover, wo er im Hauptberuf bei ei-

nem Unternehmen für Krankenpflegeprodukte arbeitet.

Im Grunde hatte der WM-Titel sogar noch zwei weitere hannoversche Säulen: Der langjährige Nationalspieler **Martin**

Becker gehörte in Österreich zum Trainerstab. Und Kapitän **Sascha Ball** spielte vor seinem Wechsel nach Berlin lange Jahre für den TK Hannover in der Bundesliga. JAN BECKMANN

Integration an der Tischtennisplatte

Markus Söhnngen ist zufrieden. „Wir haben zum ersten Mal auch Jugendliche mit einer Behinderung eingeladen, und sie haben sich ganz normal in die Gruppe integriert“, sagt der Projektleiter des einwöchigen Trainingslagers, das der Tischtennis-Verband Niedersachsen in der Akademie des Sports in Hannover angeboten hat. 100 Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahren haben daran teilgenommen, darunter mit **Niklas Welp**, **Niklas Koitka** und **Dustin Seidel** eben auch drei junge Sportler mit Behinderung.

Und die drei waren bei den unterschiedlichen Koordinations- und Technikübungen, dem Riesenrundlauf und den Spielen voll bei der Sache. „Man merkt die Anstrengungen abends zwar, aber es lässt sich aushalten“, sagt Niklas. „Die Erfahrungen, die die Kinder in so einer Woche sammeln, kann ihnen der Verein in einem Jahr nicht bieten“, sagt Lehrgangstrainer **Benne Lauckmann**. Deshalb wird es das Sommercamp auch 2012 wieder geben – und dann sollen möglichst noch mehr Kinder mit Behinderung dabei sein. hop



Niklas Koitka, Niklas Welp und Dustin Seidel (v.l.)

Judotalent holt WM-Bronze

Ein großer Wurf ist dem 16-jährigen **Leon Strüber** aus Hannover-Ricklingen gelungen. Der Nachwuchssportler, der für die Judo-Crocodiles Hildesheim startet, holte bei den Judo-Weltmeisterschaften „U17“ in der Klasse bis 90 Kilogramm die Bronzemedaille. Bei den Titelkämpfen in Kiew gewann er bei fünf Auftritten auf der Matte viermal, nur der spätere Weltmeister Guram Tushishvili (Georgien) war stärker als Strüber. Über den Erfolg des Jugendlichen freut sich auch dessen Heimatklub KSC Ricklingen. r

Ein Ritt in der „Höhle des Löwen“

Matthias Rath gilt bei der Dressur-EM in Rotterdam als Favorit – dank Totilas, der aus den Niederlanden stammt

Rotterdam (dpa). Die Erwartungen an Matthias Rath sind riesengroß. Nicht weniger als drei Goldmedaillen soll der 27-Jährige von der Dressurreiter-Europameisterschaft in Rotterdam mit nach Hause bringen, die Titelkämpfe beginnen heute und gehen Sonntag zu Ende. Die Einschätzungen beziehen sich vor allem auf die Stärke von Raths Partner im Viereck – des sogenannten Wunderperdes Totilas. Der Hesse will indes von einem Titeltriple noch nichts wissen. „Das sehe ich ganz anders“, sagte er zu dem Vorschusslorbeer. Zumal die Auftritte in Rotterdam eine besonders pikante Note besitzen: Totilas war zuvor vom Niederländer Edward Gal geritten worden, das Duo hatte 2009 zwei Europa- und 2010 drei Weltmeistertitel

gewonnen. Dann kaufte jedoch Paul Schockemöhle den Hengst und stellte ihn Rath zur Verfügung. Ein bis dahin einmaliger Vorgang in der langen Rivalität der Dressurreiter diesseits und jenseits der Ems. Und die düpierten Niederländer sahen darin sicher nicht ganz zu Unrecht den Versuch, auf diese Weise die deutsche Dressur-Dominanz wiederherzustellen. Besitzer Schockemöhle, der zuvor geunkt hatte, dass Rotterdam kaum der ideale Ort für das EM-Debüt von Rath und Totilas sei, versucht nun die Brisanz herunterzuspielen. „Es wird sicher den einen oder anderen Pfiff geben, aber insgesamt wird das kein Problem“, sagte er. Auch der neue Reiter des Wunderperdes rechnet nicht mir Anfeindungen aus den Nieder-

landen wie noch zu Jahresbeginn. „Ich habe keine bösen Briefe mehr bekommen“, sagte Rath. „Ich glaube auch nicht, dass das noch was kommt.“

Sportlich indes rechnet der beste Deutsche mit kräftigem Gegenwind. „Wenn man mich nach den Titelfavoriten fragen würden, dann würde ich ganz klar die Namen von Laura Bechtolsheimer und Adelinde Cornelissen nennen, weil die seit Längerem konstante Leistungen zeigen.“ Cornelissen geht bei ihren Heim-Titelkämpfen in Rotterdam als Titelverteidigerin im Grand Prix Special und in der Mannschaft an den Start. Bechtolsheimer, eine gebürtige Mainzerin mit britischer Staatsbürgerschaft, landete bei der WM in Vorjahr zweimal auf dem Silberplatz hin-

ter Gal. Beide Frauen wurden allerdings beim CHIO in Aachen von Rath und Totilas deutlich geschlagen.

Auf eine gute Verfassung des neuen „Traumpaares“ hoffen derweil die übrigen deutschen Starter – Isabell Werth und El Santo, Christoph Koschel und Donnperignon sowie Helen Langehanenborg und Damon Hill. Das wäre Voraussetzung für die erste Goldmedaille, die in der Mannschaft vergeben wird, und dieser Titel hätte einen besonderen Wert für die Deutschen. Rath und seine Mitstreiter hätten dann „in der Höhle des Löwen“ den Titelverteidiger Niederlande bezwungen und zudem an eine große Tradition angeknüpft: Zwischen 1965 und 2005 hieß der Team-Europameister stets Deutschland.

KURZ GEMELDET

Bayern wollen vorlegen

Fußball: Der Gegner ist kein fußballerischer Riese, trotzdem ist der Druck auf den FC Bayern riesig. Das Aus in der Champions-League-Qualifikation gegen den FC Zürich würde die Saison der Münchener im Grunde schon zerstören, ehe sie richtig begonnen hat. „Für jeden Spieler im Kader des FC Bayern ist es das Schlimmste, nicht in der Champions League zu spielen“, bekannte Nationalspieler Thomas Müller vor dem heutigen Hinspiel (20.45 Uhr, live bei SAT.1) in München. Am Einzigen in die Gruppenphase zweifeln die Münchener nicht. „Jeder ist top fokussiert. Wir wollen ein vernünftiges Ergebnis. Ich denke, gegen ein 2:0 hätten wir alle nichts“, sagte Kapitän Philipp Lahm, in dessen Team auch die beiden Topstars Franck Ribery und Arjen Robben auflaufen sollen. dpa

Burgdorf besteht Härtestest

Handball: Bundesligist TSV Hannover-Burgdorf hat den französischen Erstligisten Istres OPH in einem Testspiel mit 31:23 (16:14) besiegt. Vor rund 350 Zuschauern in der Burgdorfer Gudrun-Pausewang-Halle waren Lars Lehnhoff mit zehn Toren, davon zwei per Siebenmeter, und Vignir Svavarsson (8) die erfolgreichsten Schützen der Gastgeber. „Das war ein gutes Spiel von uns“, sagte Burgdorfs Pressesprecher Holger Staab, zumal Trainer Christopher Nordmeyer den Test genutzt hatte, um taktisch und personell zu experimentieren. Auch deshalb hatten die Franzosen die Partie lange Zeit offengehalten, „erst nach 45 Minuten konnten wir dann den Vorsprung herausspielen“, sagte Staab. hop

Polizisten kämpfen um Titel

Leichtathletik: Wer ist der schnellste Ordnungshüter in Deutschland? Diese Fragen wird im Erika-Fisch-Stadion im hannoverschen Sportpark beantwortet. Knapp 300 Starter ermitteln heute (Beginn um 13 Uhr) und morgen (von 11 Uhr an) bei den deutschen Polizei-Meisterschaften die Titelträger in 37 Disziplinen. Darunter befinden sich auch aussichtsreiche Starter aus der Landeshauptstadt. Im Hammerwurf (morgen, 11 Uhr) sind Marcus Kahlmeyer und Richard Olbricht Sieganwärter. Auch Jan Hase im Hochsprung (morgen um 11.50 Uhr) und Thomas Bartholome über 10.000 Meter (heute um 18.05 Uhr) zählen zu den Favoriten. cas

SPORT IN KÜRZE

Ralf Schnitzmeier ist nicht länger Geschäftsführer von Arminia Bielefeld. Der Fußball-Drittligist hat sich von dem 46-Jährigen getrennt, der früher Stadionchef von Hannover 96 war. Grund ist ein Vorfall in einem Augsburger Etablissement, in dem Schnitzmeier im Dezember 2010 randaliert haben soll. dpa

Raul bleibt allen Abwanderungsspekulationen zum Trotz beim deutschen Fußball-Pokalsieger FC Schalke 04. Der spanische Stürmer sagte gestern den Blackburn Rivers aus der englischen Champions League ab, die um ihn geworben hatten. dpa

Das DFB-Pokalspiel der 2. Runde zwischen Borussia Dortmund und Zweitligist Dynamo Dresden wird am 25. Oktober live im ZDF übertragen. dpa

Philipp Kohlschreiber hat beim Tennisturnier in Cincinnati für eine Überraschung gesorgt. Der Augsburger besiegte in der 1. Runde den Amerikaner Andy Roddick mit 6:7 (5:7), 7:5, 6:1 und steht nun dem Spanier Feliciano Lopez gegenüber. dpa

Die 21-jährige polnische Handball-Nationalspielerin Bogna Dybul spielt in der kommenden Saison für den Drittliga-Neuling TSV Burgdorf. Die Freundin des zum Fußball-Bundesligisten Hannover 96 gewechselten Artur Sobiech war auch bei den Bundesligisten Garßen-Celle und Wolfsburg im Gespräch. „Für uns eine Riesenerstärkung, die uns auf den Klassenerhalt hoffen lässt“, sagt TSV-Trainer Thomas Löw. pk

Handball-Drittligist HF Springe trifft am Freitag bei einem Turnier in Hildesheim auf den Erstliganeuling Eintracht Hildesheim (20 Uhr). Außerdem stehen sich Zweitligist GWD Minden und die TG Münden (18 Uhr) gegenüber. Die Finalspiele finden am Sonntagabend (18 und 20 Uhr) statt. pk

SPORT IN ZAHLEN

FUSSBALL

- 3. Liga, 5. Spieltag:** Erfurt – Osnabrück 0:0, Unterhaching – Chemnitz 3:0, Heidenheim – Jena 0:0, Sandhausen – Bielefeld 0:0, Saarbrücken – Bremen II 2:0, Burghausen – Stuttgart II 1:1, Wehen – Darmstadt 0:1.
- Champions-League-Qualifikation:** FC Arsenal – Udinese Calcio 1:0, Olympique Lyon – Rubin Kasan 3:1, FC Kopenhagen – Viktoria Pilzen 1:3, Bate Borisov – Sturm Graz 1:1, Twente Enschede – Benfica Lissabon 2:2.

TENNIS

- ATP-Turnier** in Cincinnati, 1. Runde: Kohlschreiber (Augsburg) – Roddick (USA) 6:7 (5:7), 7:5, 6:1, Monaco (Argentinien) – Haas (Bradenton/Florida) 6:7 (5:7), 6:4, 6:3, Karlovic (Kroatien) – Mayer (Bayreuth) 6:1, 6:3, Dawidenko (Russland) – Stachowski (Ukraine) 6:2, 7:6 (7:5), Harrison (USA) – Chela (Argentinien) 6:3, 6:3, Nalbandian (Argentinien) – Nishikori (Japan) 6:4, 6:4, Gasquet (Frankreich) – Dolgopolow (Ukraine) 6:1, 7:6 (7:4).
- WTA-Turnier** in Cincinnati, 1. Runde: Petkovic (Darmstadt) – Gajdosova (Australien) 5:7, 7:6 (7:5), 6:2, Peer (Israel) – Lisicki (Berlin) 6:4, 7:6 (7:4), Zheng (China) – Górges (Hannover) 6:2, 1:6, 6:4, Petrova (Russland) – Vinci (Italien) 6:3, 0:6, 6:4, Ivanovic (Serbien) – Glatch (USA) 6:0, 6:2, McHale (USA) – Pironkova (Bulgarien) 7:5, 4:6, 6:1, Hantuchova (Slowakei) – Dominguez-Lino (Spanien) 6:3, 4:1 Aufgabe, Martić (Kroatien) – Wessina (Russland) 3:6, 7:6 (7:5), 6:0, Arvidsson (Schweden) – Niculescu (Rumänien) 0:6, 7:6 (7:4), 6:3, 2. Runde: Li (China) – Safarova (Tschechien) 6:3, 6:4.